Presseinformation

8. M rz 2006

Zusätzliche Impulse für das Waldviertel

LH Pröll präsentierte 10 Punkte-Programm

Die Entwicklung des Waldviertels in den nächsten Jahren ist ein ganz zentrales Anliegen der Landespolitik, insbesondere der VP-NÖ. Mit einem 10 Punkte-Programm soll die wirtschaftliche und touristische Entwicklung in der Region und auch der Arbeitsmarkt angekurbelt werden, gab Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll heute im Anschluss an die Waldviertel-Klausur bekannt.

So werden in den nächsten fünf Jahren im Waldviertel in den Ausbau der Infrastruktur 130 Millionen Euro investiert, davon 100 Millionen in den Straßenausbau. Der Großteil dieser Investitionen geht dabei in den Ausbau der Verkehrsachsen Stockerau - Maissau - Horn - Gmünd sowie Krems - Gföhl - Zwettl - Vitis.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Fortsetzung des heuer auslaufenden Regionalisierungsprogrammes, das nun verlängert wird. Für den Zeitraum 2007 bis 2013 fließen in die Regionalisierung niederösterreichweit insgesamt 200 Millionen Euro öffentliche Gelder, die Investitionen von 600 bis 700 Millionen Euro auslösen werden, ein Drittel davon in das Waldviertel.

Auch die Aus- und Weiterbildung wird im Waldviertel forciert, um, so Pröll, damit den Unternehmen aus dem Waldviertel Arbeitskräfte aus dem Waldviertel zur Verfügung stellen zu können. In Waidhofen an der Thaya wird deshalb ein berufsbegleitender Fachhochschulstudienlehrgang mit 30 Studienplätzen für Wirtschaftsingenieure eingerichtet. Ein weiterer Fachhochschullehrgang für Unternehmensführung soll in Krems eingerichtet werden und richtet sich vor allem an HAK-Absolventen. Dazu ist ab Herbst 2006 ein Aufbaulehrgang für Tourismus und Gesundheit in Gmünd vorgesehen.

Auch die touristische Schiene wird forciert: In Ottenschlag beispielsweise wird ein Präventivmedizinisches Zentrum eingerichtet (Investitionen rund 22 Millionen Euro), das weitere 90 bis 100 Arbeitsplätze schafft und laut Pröll jährlich bis zu 60.000 zusätzliche Nächtigungen bringt. Vom Kurzentrum in Traunstein (Investitionen 16 Millionen Euro) erwartet sich der Landeshauptmann zusätzliche 50 bis 70 Arbeitsplätze und ebenfalls jährlich bis zu 60.000 weitere Nächtigungen. Weitere touristische Maßnahmen sind das Erlebnisbad Gmünd (Investitionen 10 Millionen Euro), das Wassererlebnis Kamptal-Stauseen (3 Millionen Euro) und das Schremser RAMSAR-Zentrum (55 Millionen Euro).

Auch für zusätzliche Kulturimpulse soll im Waldviertel gesorgt werden. So wird die Landesausstellung 2009 im Waldviertel stattfinden. Die Entscheidung darüber, wo diese konkret stattfinden soll, werde in den nächsten vier bis sechs Wochen fallen, so Pröll.

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Landesamtsdirektion – Pressedienst
www.noe.gv.at/presse
E-Mail: presse@noel.gv.at
E-Mail: presse@noel.gv.at

Presseinformation

Dazu erhält das Schloss Weitra als neuer Theaterfest-Standort eine Überdachung des Innenhofes (Investitionen 2,5 Millionen Euro). Auch die Stiftskirche Zwettl wird mit Kosten von 6,5 Millionen Euro renoviert. Dazu rechnet Landeshauptmann Pröll mit dem diesjährigen Viertelfestival im Waldviertel mit zusätzlich 40.000 Besuchern in der Region.

Zum Maßnahmenpaket gehört auch der Ausbau der Spitäler des Waldviertels. So werden in den nächsten Jahren in das Waldviertel-Klinikum Horn, Allentsteig und Eggenburg und in die Spitäler Gmünd und Zwettl insgesamt 83 Millionen Euro investiert, was auch 2.000 Arbeitsplätze im Bau- und Baunebengewerbe schafft. In sieben der insgesamt neun Pflegeheime des Waldviertels werden ebenfalls 45 Millionen Euro investiert.

Ein ehrgeiziges Vorhaben gibt es auch bei der Energiegewinnung des Waldviertels: Bis 2016 soll die gesamte Wärmeversorgung aus der Region kommen. Allein im Jahr 2006 werden 9 Millionen Euro für 8 Biomasseanlagen und 2 Biogasanlagen investiert.

Zusätzlich erhalten die Waldviertler Gemeinden ein Finanzsonderprogramm, und zwar im Ausmaß eines 20 Millionen Euro-Kreditvolumens, was Investitionen von 40 Millionen Euro auslösen wird. Außerdem werden die Kasernen des Waldviertels (Allentsteig, Horn und Weitra) aufgewertet und damit 130 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Pröll: "Das Waldviertel ist damit eindeutig der Gewinner der Heeresstruktur-Reform."

Als zehnter und letzter Punkt gibt es im Waldviertel einen Pilotversuch bei der Wohnbauförderung. So sollen in Gemeinden, die einen Bevölkerungsrückgang von mindestens 2,5 Prozent verzeichnen, Förderungswerber zusätzliches Geld aus dem Wohnbauförderungstopf erhalten: 3.000 Euro pro Förderungswerber oder ein zusätzliches Kreditvolumen von 20 Prozent. Davon betroffen sind laut Pröll rund 40 Gemeinden. Mit dieser Maßnahme will man vor allem die Abwanderung stoppen.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at

E-Mail: presse@noel.gv.at